

SEMINARE

I__»perSPICE! — »Embodied Perception«

Julian Klein

Körperliche Wahrnehmung, ästhetisches Erleben und künstlerische Erfahrung The spice of perception, die Würze unserer Wahrnehmung, ist das ästhetische Erleben. Wir erfahren es in künstlerischen Zusammenhängen, aber nicht nur dort: es durchzieht unsere Wahrnehmung und begleitet unsere Konstruktion der Wirklichkeit. Die künstlerische Erfahrung beruht auf gleichsam verkörperter Wahrnehmung von Rahmungen; ihre Reflexion und Schärfung ist zentraler Gegenstand der Ausbildung in den künstlerischen Disziplinen. Im Seminar "embodied perception" soll in interdisziplinärer Perspektive die Frage diskutiert werden, welche Bedeutung subjektive und intersubjektive Elemente der Körperlichkeit von (nicht nur ästhetischer) Wahrnehmung gewinnen.

II__»transcribing the body: Körperklang und kinematografische Strategien«

Christin Gaigg

Exposé: Anhand der Filme von Rafael Monanez Ortiz wird die Entwicklung des Projektes Trike dargestellt:

1. es beginnt mit den transmedialen Transkriptionen der Filme Martin Arnolds und deren Realisation in meinen Partituren.
2. Anwendung der Techniken Arnolds auf ebendiese Partituren im Remix-Vorgang
3. Choreografische Verwendung der Remixes in der ersten Phase Trike Summer. Begriff der inhärenten Choreografie.
4. Ausfilterung der Musikzuspielungen und Einsatz der BodyMusic in TRIKE
5. Neuer Einsatz kinematografischer Techniken bei V-Trike: Entwicklung des Visual Loop Generator. Neudefinition der BodyMusic durch Einsatz von Klangplatten als Tanzboden.
6. Ausblick auf die Weiterentwicklung.

Seit 2004 arbeite ich zusammen mit dem Komponisten Bernhard Lang an einer strukturellen Verbindung von klanglicher und tänzerischer Bewegung. Unser Ausgangspunkt ist ein drittes Medium, der Experimentalfilm, von dessen präziser Auseinandersetzung mit dem Material ausgehend wir unsere Arbeitsweise entwickelt haben. Wie der Filmemacher Peter Kubelka bemerkt hat, ist unsere Konzeption die eines „post-kinematographischen“ Körpers, dessen Bewegungspotentiale analoge und digitale Verfahrensweisen zusammenführen. Mittlerweile

greifen unsere ursprünglichen Rollen als Choreografin bzw Komponist derart ineinander, dass die eine Funktion von der anderen nicht mehr zu unterscheiden ist.

Im Seminar demonstriere ich anhand von Videoausschnitten der »TRIKE«-Serie, welche körpertechnischen Konsequenzen sich für die Tänzer aus dem konzeptuellen Ansatz des Sampling und Looping, des Zerteilens, Kopierens und Auffaltens, des Wiederholens und Differenzierens von Bewegungsmomenten ergeben.

III_ »Körper- und Bewegungsverfahren aus der Sicht der Motologie«

Henrik Göhle

Motologie ist die Wissenschaft und Lehre vom Zusammenhang zwischen Bewegung und Psyche. In der künstlerischen Ausbildung ist wie bei keinem anderen Studium die Entwicklung von geistigen Fähigkeiten an die Verbesserung von motorischen Fähigkeiten geknüpft. Körper- und Bewegungsverfahren haben diese Verbindung von Geist und Körper immer wieder thematisiert. Moshé Feldenkrais zufolge besteht das Ziel darin, über Bewegung das gesamte Ich-Bild positiv zu beeinflussen.

Wie lassen sich Verbindungen von Psyche und Bewegung genauer beschreiben und nutzen? Wie entwickeln und beeinflussen sich Körper und Geist? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich die Wissenschaftsdisziplin "Motologie", die an der Universität Marburg gelehrt wird. Die Erkenntnisse aus der Motologie helfen, die Zusammenhänge zwischen Bewegung und Psyche differenzierter zu verstehen und Veränderungsprozesse zu begleiten. Nach einem Einführungsvortrag in die Theorie der Motologie wird genügend Zeit für Fragen und Diskussionen sein.